

INHALT

Vorwort	XI
I. Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts	1
1. Von Rankes „Primat der Außenpolitik“ zum nationalsozialistischen „Primat der Politik“ – Deutsche Historiker und die ideologischen Grundlagen deutscher Großmachtpolitik	1
2. Voraussetzungen, Grundzüge und Grenzen deutscher Außenpolitik 1848–1914	16
a) Geopolitische Konsequenzen eines mitteleuropäischen Einheitsstaates	17
b) Die Revolution von 1848/49	20
c) Der Verfassungskonflikt in Preußen (1862–1866)	23
d) Bismarcks Außenpolitik als Reichskanzler	25
e) Imperialistische Risikopolitik (1890–1914)	28
Anmerkungen	31
II. Ausgangspunkt Versailles	33
1. Deutschland und der Erste Weltkrieg	33
a) Die Julikrise 1914	35
b) Die deutschen Kriegsziele	38
c) Die Zäsur 1917	45
2. Friedensschlüsse und Neubeginn 1918/19	48
a) Die Diktate der Sieger im Vergleich: Brest-Litowsk und Versailles	48
b) Der Kriegsschuldartikel des Versailler Vertrages und die innerdeutsche Debatte über die Unterzeichnung	54
c) Möglichkeiten deutscher (Außen-)Politik nach der Vertragsunterzeichnung	59
d) Fiume – die Geburtsstunde des Faschismus	61
Anmerkungen	64

III. Potentielle Revision: Die Weimarer Republik und das kommunistische Rußland	66
1. Revolution – Rote Armee – Reichswehr – Rapallo: Die Phase der Wirren und offenen Optionen (1918 bis 1922)	66
a) Offizielle Zurückhaltung (1918–1921): Das Warten auf den inneren Zusammenbruch der Gegenseite	69
b) Traditionelle Machtpolitik: Zusammenarbeit Reichswehr – Rote Armee	76
c) Zur Vorgeschichte des Rapallo-Vertrages	79
2. Die deutsch-sowjetischen Beziehungen in der Phase der Konsolidierung (1922–1933)	82
a) Die deutsche und internationale Reaktion auf den Vertrag von Rapallo	82
b) Das Krisenjahr 1923 der Republik und die Sowjetunion	87
c) Der Berliner Vertrag (1926)	89
d) Deutsch-russische Wirtschaftsbeziehungen in der Spätphase der Weimarer Republik	92
Anmerkungen	96
IV. Verschleierte Revision: Die Weimarer Republik und der französische 'Erbfeind'	98
1. Die Phase der Konfrontation (1918–1923)	99
a) Voraussetzungen des französischen Sicherheitsbedürfnisses	99
b) Latente Pressionspolitik Frankreichs (1919 bis 1922)	101
c) Die Ruhrbesetzung: Scheitelpunkt französischer Großmachtpolitik	104
d) Frankreich und der deutsche Separatismus	107
2. Versuche eines Modus vivendi (1924–1929)	110
a) Stresemann: Person und politisches Programm	110
b) Locarno: Machtpolitisches Patt	115
c) Thoiry: Grenzen einer deutsch-französischen Zusammenarbeit	118
Anmerkungen	123

V. Offene Revision: Reparationen, europäische Sicherheit und die USA	124
1. Die internationale Dimension der Reparationen	124
a) Das Politikum der Reparationen (1918–1923)	126
b) Vorübergehende Stabilisierung: Der Dawes-Plan	130
c) Deutschland, der Völkerbund und die kollektive Sicherheit	133
2. Die Weltwirtschaftskrise und das deutsche Ausscheren aus der Versailler Ordnung	136
a) Der Young-Plan und das Politikum der Reparationen unter Brüning	137
b) Deutsche Remilitarisierung versus internationale Abrüstung	143
c) Zur Außenpolitik der Präsidialkabinette	146
Anmerkungen	148
VI. Hegemonie als Ziel: Die nationalsozialistische Machtübernahme	149
1. Programm und Träger der nationalsozialistischen Außenpolitik	149
a) Hitlers Stellung im nationalsozialistischen Herrschaftssystem: Erklärungsmuster für die Außenpolitik des „Dritten Reiches“	153
b) Hitler und die außenpolitische Programmdiskussion innerhalb der NSDAP	160
c) Trägergruppen nationalsozialistischer Außenpolitik	165
2. Das nationalsozialistische Deutschland und die europäischen Großmächte 1933	169
a) Deutschland und die Genfer Abrüstungskonferenz	170
b) Deutschland – Großbritannien	173
c) Deutschland – Frankreich	175
d) Deutschland – Italien	178
e) Deutschland – Sowjetunion	181
Anmerkungen	182
VII. Großmachtpolitik	184
1. Die Totalrevision des Versailler Vertrages	184

a) Das deutsch-britische Flottenabkommen (18. Juni 1935): Die Legalisierung des deutschen Großmachtstrebens	187
b) Die Rheinlandbesetzung (7. März 1936): Die Wiederbegründung der deutschen Großmachtstellung im Windschatten des Abessinienkonfliktes .	192
2. Der Weg zum Zweifrontenkrieg	198
a) Das deutsche Engagement im Spanischen Bürgerkrieg: Die Internationalisierung des innerspanischen Konfliktes	198
b) Autarkieprogramm und Antikominternpakt (25. November 1936): Deutsches Ausgreifen nach der Weltmachtposition	202
c) Die britische Appeasement-Politik und das Münchener Abkommen (29. September 1938)	206
Anmerkungen	211
VIII. Weltvorherrschaft oder Weltherrschaft?	212
1. Die Entfesselung des Zweiten Weltkrieges	212
a) Wirtschaftliche Faktoren und die Strategie des Blitzkrieges	214
b) Deutsch-britische Verhandlungen im Sommer 1939: Versuch eines wirtschaftspolitischen Ausgleichs	217
c) Zwischen Ideologie und Machtpolitik: Der deutsch-sowjetische Nichtangriffspakt	220
2. Auf dem Weg zur Weltmacht: Die deutsche Hegemonie in Europa (1939–1941)	225
a) Die strategischen Entscheidungen bis zur Kapitulation Frankreichs	227
b) Der Dreimächtepakt vom 27. September 1940	233
c) Der deutsche Überfall auf die Sowjetunion	235
Anmerkungen	238
IX. Die Antwort der Herausgeforderten oder die Unmöglichkeit eines Friedensschlusses	240
1. Anglo-amerikanische Machtpolitik versus nationalsozialistische Usurpation: Die Friedensfrage bis zum deutschen Angriff auf die Sowjetunion	240

a) Friedensfühler während des „Sitzkrieges“ im Westen	241
b) Friedenskontakte nach dem Fall Frankreichs	245
2. Verhandlungen über separate Friedensschlüsse 1941 bis 1945: Zur Vorgeschichte des Kalten Krieges	252
a) Die Friedensfrage 1941/42	253
b) Deutsch-angelsächsische Kontakte	257
c) Deutsch-sowjetische Gespräche 1941–1944	259
d) Teilkapitulation als Fortsetzung der Strategie separater Übereinkommen	262
Anmerkungen	265
Schluß: Die Bedeutung der deutschen Kapitulation 1945	266
Anmerkungen	270
Auswahlbibliographie	271
Personenregister	291